Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. April 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 47

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 30.4.42. Firmung Sankt Benno. Bruder fährt, hat gerade frei bekommen. Ministranten marschieren in großer Zahl auf. Kaum daheim, beginnen die Besuche.

Domdekan: *[Nicht lesbar]* Schreiben wegen Brautexamen. Ein Bote nach Berlin.

Dr. Helga Popp, Landessekretärin der Mädchenschutzvereine in Bayern. Die General oberin sei bei mir gewesen und habe nun die Absicht die Matres aus der Lagerfürsorge zurückzuziehen, das wäre ein großer Schaden. Mit einem *[Nicht lesbar]* doch etwas zu machen. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Hat mir von einem Fall gesprochen (Augsburg), wo eine Eingesetzte erklärt, sie könne nicht bleiben. Popp selber war in Cassel in der Arbeit.

Kratzer - über eine Stunde. Für Aufnahme in die Diözese kann ich keine Aussicht geben, entweder <*Lachm / Sachm*> oder die Administration von Regensburg (Passau nicht, weil zu viel Kursgenossen). 300.

So müde, daß ohne Mittagstisch zur Ruhe. Gestern und heute wieder sehr kalt, Frost und Reif.

16.00 Uhr Bischof von Berlin: Über Hirtenbrief der Hergang. In Berlin enteignet. Was er dem Heiligen Vater schrieb.

Sorella sehr kurz. Der Hirtenbrief, der hier circuliert, wurde von mir nicht gelesen.